

## Abschlussbericht

# FRÜHKINDLICHE FÖRDERUNG UND GESUNDES AUFWACHSEN

## Was wir erreicht haben

Mit diesem Projekt haben wir besonders benachteiligten Kindern im Alter bis sechs Jahren ein gesundes Aufwachsen und Zugang zu frühkindlicher Förderung ermöglicht. Denn in Ruanda weisen 38 Prozent der Kinder unter fünf Jahren Anzeichen von Unterentwicklung auf\*. Vor allem in ländlichen Gegenden fehlen grundlegende soziale Dienste und die wenigen Kindergärten erfüllen meist nicht einmal minimale Standards in Bezug auf Sicherheit, sanitäre Anlagen und Lernbedingungen.

Deshalb haben wir in den Projektregionen Bugesera und Nyaruguru vier ECCD-Zentren (Early Childhood Care and Development) gebaut und kindgerecht ausgestattet. Die Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen fanden dabei besondere Berücksichtigung und so wurde beim Bau der Gebäude auch auf die Barrierefreiheit geachtet. Insgesamt 1.457 Mädchen und Jungen besuchten im Projektzeitraum eines der ECCD-Zentren. Um die Qualität der Betreuung zu verbessern, erweiterten 112 Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern ihr Wissen zu frühkindlicher Entwicklung, ausgewogener Ernährung und Gesundheitsversorgung. Durch die Gründung von 58 Spargruppen in den Projektgemeinden wurde zudem die Einkommens- und Ernährungssituation der Familien verbessert.

## ERFOLGE

- Bau und Ausstattung von je zwei ECCD-Zentren in Nyaruguru und Bugesera
- Fortbildung von 112 Erzieherinnen und Erziehern sowie Eltern zu frühkindlicher und inklusiver Bildung
- Ernennung und Schulung von Management-Komitees zur Leitung der ECCD-Zentren
- Gründung von 58 Spargruppen zur Verbesserung der finanziellen Situation der Familien



## PROJEKTREGIONEN:

Nyaruguru und Bugesera

## PROJEKTLAUFZEIT:

März 2017 – September 2018

## BUDGET:

360.830 €

## ZIELE:

- Zugang zu frühkindlicher Förderung erhöhen
- Ernährung und Gesundheit von Kleinkindern verbessern
- Wissen über frühkindliche Entwicklung stärken

## MASSNAHMEN:

- Bau und Ausstattung von vier Kindergärten (ECCD-Zentren) für circa 2.000 Kinder
- Schulungen zu frühkindlicher Förderung, Ernährung und Kindergesundheit
- Maßnahmen zur Sicherung des Familieneinkommens

## Was wir für den Projekterfolg getan haben

### Bau und Ausstattung von vier ECCD-Zentren

Im Rahmen des Projektes errichteten wir in den beiden Regionen Nyaruguru und Bugesera vier neue Zentren zur frühkindlichen Förderung. Die Gebäude verfügen jeweils über eine Küche, einen Schlafraum für die Kinder und nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen. Die fertigen Räume statteten wir mit altersgerechten Möbeln sowie Lern- und Spielmaterialien aus. Alle vier ECCD-Zentren sind zudem barrierefrei und bieten so auch Kindern mit Behinderungen einen Zugang zu Förderung und pädagogischer Betreuung. Mehr als 1.400 Kinder besuchten bislang die neuen Zentren. Die Jungen und Mädchen lernen dort spielerisch Zahlen und Buchstaben kennen und werden durch Sport, Musik und Rollenspiele gefördert. Zum Projektabschluss statteten wir alle Zentren mit einer kleinen Bibliothek aus.

### Qualität der frühkindlichen Förderung sichern

Um eine altersgerechte und qualitativ hochwertige Betreuung in den ECCD-Zentren sicherzustellen, organisierten wir für 112 Erzieherinnen, Erzieher und Eltern Schulungen zu ganzheitlicher Bildung. Zu den Inhalten zählten neben Kinderschutz auch gesundheitliche Themen und die angemessene Betreuung von Kindern mit Behinderungen.

Im Rahmen des Projektes ernannten die Gemeinden für jedes ECCD-Zentrum ein Management-Komitee. Es setzt sich jeweils aus acht Gemeindemitgliedern zusammen und ist mit der Verwaltung des Zentrums befasst. Für die Mitglieder der Komitees organisierten wir Schulungen, in denen sie Kenntnisse und Fähigkeiten erlernten, die für die Leitung der Einrichtungen notwendig sind. Die Komitees leisten einen wichtigen Beitrag, um die Gemeinden für die Bedeutung von frühkindlicher Förderung zu sensibilisieren. Die hohe Zahl der Anmeldungen in jedem ECCD-Zentrum bestätigt den Erfolg ihrer Arbeit. In Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitseinrichtungen bieten die Management-Komitees zudem monatlich medizinische Untersuchungen für die Kinder in den Zentren an.

### Einkommens- und Ernährungssituation in den Familien verbessern

Trainings für die Eltern dienten dazu, diese für die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung ihrer Kinder zu sensibilisieren. 115 Mütter und Väter nahmen daran teil und gaben das dort erlernte Wissen anschließend auf Gemeindeversammlungen an andere Eltern weiter. So konnten insgesamt mehr als 2.500 Frauen und Männer erreicht werden.



Die Kinder freuen sich über das neue Spielzeug in den ECCD-Zentren.

Um die Einkommenssituation in den Familien nachhaltig zu verbessern, unterstützten wir die Gründung von 58 Spargruppen. In diesen erhalten die Mitglieder Zugang zu Kleinkrediten, mit denen sie Investitionen tätigen und so langfristig ihre Einkünfte steigern können. Zur Unterstützung besonders benachteiligter Familien statteten wir einige Spargruppenmitglieder mit Saatgut oder Nutztieren, wie Schweinen und Hühnern, aus.

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Die Grunddatenerhebung zu Projektbeginn ergab, dass der Mangel an Bildungseinrichtungen einen Hauptgrund für die fehlende Förderung vieler Kleinkinder darstellte. Mit den neu errichteten ECCD-Zentren konnten wir das Angebot an frühkindlicher Betreuung und Förderung in den Projektgemeinden ausweiten. Zum Abschluss führte das Projektteam einen Evaluierungsworkshop durch. Dieser ergab, dass die ECCD-Zentren auf positive Resonanz in den Gemeinden stießen, sodass die Anzahl der aufgenommenen Kinder zeitweise die Kapazitäten der Einrichtungen überstieg. Mit einer eingeplanten finanziellen Reserve konnten wir zu Projektende zusätzliche Aktivitäten umsetzen. Wir statteten so benachteiligte Familien mit Saatgut und Nutztieren aus und führten Reparaturarbeiten an bereits bestehenden ECCD-Zentren durch.